

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

91 (5.8.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Durch Entschliebung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde dem Notar Georg Eßelborn die Notarstelle Weinsheim I zugewiesen. — Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern wurde Revident Friedrich Grenlich bei der Versicherungsanstalt Baden dem Großh. Bezirksamt Eppingen als Amtsrevident, und Amtsrevident Friedrich Früh beim Bezirksamt Eppingen der Versicherungsanstalt Baden als Revident beigegeben. — Mit Entschliebung Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen wurden die Expeditionsassistenten Emil Siegele in Heidelberg, Julius Fander in Mannheim, Heinrich Schmidt in Heidelberg zu Betriebsassistenten und die Expeditionsassistenten Friedrich Fejn in Karlsruhe, Ludwig Weber in Karlsruhe, Adolf Klingmann in Karlsruhe zu Betriebssekretären ernannt.

Karlsruhe, 1. Aug. Unsere Residenz soll mit einer neuen Waffengattung bereichert werden. Es ist beabsichtigt, eine aus den besten Mannschaften von Reiterregimentern auserlesene Schwadron von Jägern zu Pferde hierher zu verlegen. — In diesem Jahre finden keine Gesamtübungen des 14. Armeekorps statt. Die Manöver der 28. Div. sind auf die Zeit vom 11. bis 18. Sept. zwischen Renchen und Nastatt; diejenigen der 29. Div. auf die Zeit vom 14. bis 21. Sept. zwischen Freiburg und Müllheim festgesetzt.

Frankfurt, 3. Aug. Die „Frkf. Btg.“ meldet aus Athen: Eine Aeußerung des Königs, daß er bei der Einführung einer Finanzkontrolle die Krone niederlegen würde, da er nicht die Rolle eines Knechtes von Griechenland spielen wolle, hat hier große Erregung hervorgerufen.

Berlin, 1. August. Einer Berliner Drahtmeldung des „Hamb. Corresp.“ zufolge ist es nicht ausgeschlossen, daß noch vor der Abreise des Kaisers nach Rußland wichtige innerpolitische Entscheidungen erfolgen.

— 3. August. Ein Generalkomitee für ganz Deutschland für die durch das Unwetter Beschädigten, an deren Spitze die Stadtbehörde steht, ist in Bildung begriffen.

Dresden, 1. August. In Sachsen stehen bekanntlich ebenso wie in Deutschböhmen eine große Anzahl Tischechen in Arbeit, in Sachsen über 40 000, die bisher überall leicht ankamen, weil sie durchweg billig und meist auch fleißig sind. Hierin bereitet sich indessen seit dem Erlaß der Badensischen Sprachverordnungen ein merklicher Wandel vor. So mußte kürzlich ein Trupp tschechischer Maurer längere Zeit im sächsischen Erzgebirge umherziehen, ohne Arbeit finden zu können. Die deutschböhmisches Arbeiter, selbst auch Arbeiterinnen, wollen nicht mehr mit den Tischechen auf einer Arbeitsstätte zusammen sein, und schon um Streitigkeiten zu verhüten, müssen die Arbeitgeber tschechisches Angebot vielfach zurückweisen. Die Rückkehr in die tschechische Heimat aber ist fast ganz aussichtslos, da die Arbeitsgelegenheit dort ungleich geringer ist, als in dem gewerbe- und industriereichen deutschen Landesteile und in Sachsen.

— 3. Aug. Der König und die Königin von Sachsen haben zum Besten der durch die Wasserkatastrophe Beschädigten 20 000 M. gezeichnet.

Ausland.

Wien, 2. Aug. Kaiser Franz Joseph hat für die durch das Hochwasser Beschädigten in Böhmen 30 000 fl. aus seiner Privatschatulle gespendet.

Eger, 2. Aug. Gestern begannen die deutschen Hausbesitzer mit der Kündigung tschechischer Beamter. Am Mittwoch erscheint in Brüx eine Liste mit den Namen der Ausgesperrten.

Paris, 3. August. Gestern fand vor dem Denkmal der Stadt Strassburg zur Erinnerung an die Tage von 1870/71 die übliche Kundgebung statt. Etwa 2000 Menschen, zumeist Studenten, begaben sich auf den Eintrachtspatz mit Blumen und Kränzen und legten am Sockel der mächtigen Statue diese Liebeszeichen nieder. Es wurden patriotische Rufe ausgestoßen; die Menge verhielt sich aber ruhig und ging in Ordnung auseinander.

Mons, 2. Aug. Die Zahl der Ausständigen ist auf 6000 zusammengeschmolzen. Man erwartet für heute Wiederaufnahme der Arbeit.

London, 31. Juli. Wie die „Times“ aus Konstantinopel meldet, erhielten die Botschafter von ihren Regierungen die Instruktion, sich dem deutschen Vorschlage der Errichtung einer ausländischen Kontrolle für die hellenischen Finanzen anzuschließen. Infolge dessen fand gestern eine Sitzung in Sachen der Friedensverhandlungen statt.

Madrid, 31. Juli. Nach hier vorliegenden Berichten aus Portugal kehrt die Ruhe in Lissabon und Oporto wieder zurück. Eine in Oporto für den 14. August geplante revolutionäre Bewegung, unterstützt von einigen militärischen Elementen, ist mißglückt.

Suez, 30. Juli. Die Ausbreitung der Rinderpest in Südafrika hat nicht nachgelassen, fast jede Post weist von neuen Ansteckungsgebieten zu berichten, und es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß diese entsetzliche Seuche erst Halt machen wird, wenn das Meer erreicht ist. Vorläufig geht die Ausbreitung der Pest mehr in die Breite, so ist sie jetzt in Natal und der östlichen Provinz der Kapkolonie aufgetaucht, Schrecken verbreitend, aber von dem Süden der

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Direktor!“ sagte dieser stolz. „Adieu, Frau Arlinghoff!“

„Und ich finde es wenig taktvoll von Ihnen, Herr Direktor, in dieser Weise von meinem Gatten und mir zu sprechen!“ sagte Frau Else so laut, daß es der Fortgehende noch hören mußte.

Was der Direktor erwiderte, konnte er nicht verstehen, er vernahm nur kurze gedämpfte, erregte und hastig hervorgestoßene Worte, deren Ton fast drohend klang. Wie seltsam! was berechnigte Brauns, in dieser Weise der Gemahlin des Grubenherrn gegenüberzutreten? Wahrlich, er hatte darin nicht Unrecht, sie gleich in ihrer sonnigen Freundlichkeit der jungen schönen Gattin des finsternen starren Königs. Er wollte es sich selber nicht eingestehen, aber es war doch so, mit schmeichelndem Zauber berückte ihn ihre Schönheit, ihre Art, ihn anzusehen und mit ihm zu reden. Und doch, es lag etwas darin, was ihn beengte, was mit unerklärlicher Scheu ihn

erfüllte. Hatte sie nicht gesagt, sie bewundere ihn? Ja sie, sie verstand sein Streben und Ringen! Aber eine andere verstand ihn auch, ein reines, tapferes, tief und heiß empfindendes Herz umfing das seine mit all der starken reinen Blut einer schrankenlosen Liebe, das wußte, das fühlte er. Sie, die arme Bergmannstochter, ein Kind des Dorfes gleich ihm, sie war geistbegabt und ebenso im Stande, dem Fluge seiner Gedanken und Pläne zu folgen.

Noch immer klopfte ihm das Herz in seltsamer Erregung. War die glutrote Rose der Frau Else schuld, die darauf ruhte, und von der ein heißer, beengender Strom, wie der Duft, auszugehen schien und sich in sein Herz ergoß? Er griff nach ihr, er wollte sie entfernen, aber wie sein Blick in ihren dustrauenden Kelch fiel, wäre es ihm um alles nicht möglich gewesen, sie achlos an den Wegrand hinzuwerfen, und er barg sie wieder an seiner Brust.

Als er an Belsmanns Haus vorbeikam, stand Madelin draußen und schien auf seine Rückkehr gewartet zu haben. Er wußte selbst nicht, wie es kam, daß es ihm diesmal lieber gewesen wäre, wenn er hätte vorüberreifen können.

„Reinhard, sei nicht böse, daß ich Dich aufhalte, aber ich möcht' so gerne wissen, wie sie

zu Dir gewesen sind, da oben, ist alles wieder gut?“

Er zuckte ein wenig ungeduldig die Achseln. „Gut? das gerade nicht, wir haben Wortwechsel gehabt, ich hab' meine Meinung frei herausgesagt und das konnte der Herr Arlinghoff nicht vertragen.“

„Wenn sie Dir nur nicht noch mehr Verdruß machen,“ sagte sie besorgt und sah so innig zu ihm auf, daß er sich seiner Regung von soeben fast schämte. Unwillkürlich wollte er ihr die Rose schenken, aber dennoch zog er die Hand wieder zurück, es war ein geheimnisvolles Etwas, das ihn davon abhielt.

„Hast Du sie denn auch gesehen?“ fragte Madelin etwas schüchtern und ängstlich.

„Sie? wen meinst Du damit?“

„Die schöne Frau Arlinghoff! Hat sie auch wieder mit Dir gesprochen?“

„Ich sah Frau Arlinghoff, als ich fortgehen wollte,“ entgegnete er mit kaum verhohlener Ungeduld. „s ist schon spät geworden, ich kann mich heut nicht länger aufhalten! Grüß den Großvater und sag' ihm, ich kam vielleicht morgen einmal.“

„Er hat's aber so gern, wenn Du jetzt mal

Kapfsonie noch immer entfernt. Nach unserm Schutzgebiet ist die Kinderpest von Nordosten eingeschleppt worden, der Süden ist bisher dank der sorgfamen Kontrolle verschont geblieben. Am 1. Aug. wird eine Kinderpestkommission in Pratoria zusammentreten, an der auch Vertreter von Portugal und Deutschland teilnehmen werden.

Kapstadt, 1. Aug. Im Langebergen-Distrikt fand heute ein ernstes Gefecht mit den Aufständischen statt. Das Gefecht endete mit der Einnahme der Stellung des Feindes im Gamasiexthal. Die Aufständischen flohen nach Twaiskooft.

Verschiedenes.

○ **Sinsheim, 3. August.** Vom 10. August ab wird zwischen Grombach Bahnhof, Richardt und Berwangen ein Privat-Personenfuhrwerk mit Postfachen-Beförderung verkehren. Die Kurszeiten des Fuhrwerks sind folgende:

Hinfahrt		Rückfahrt	
7 ⁴⁵ Vm.	4 ¹⁰ Nm.	Grombach Bhf.	10 ³⁵ B. 7 ¹⁰ N.
8 ¹⁵ "	4 ⁴⁰ "	Kirchardt	10 ⁰⁵ " 6 ⁴⁰ "
8 ³⁵ "	5 ⁰ "	Berwangen	9 ⁴⁵ " 6 ²⁰ "

(**Sinsheim, 3. August.** Das neue Gesetz, die Handwerksorganisation betr., bestimmt in § 103a, daß die Mitglieder der neu zu errichtenden Handwerkskammern gewählt werden von Handwerksmeistern, welche einer Innung oder einem Gewerbeverein angehören. Um wählen zu können, ist es demnach notwendig, daß der betr. Meister einer Handwerkerreinigung angehört; denn nicht lange wird es mehr dauern, so werden die Groß-Bezirksämter die Wahlen ausschreiben, und da dürfte man doch wohl hoffen, daß jeder Meister ein Recht in Anspruch nimmt, welches ihm Gelegenheit bietet, in eigener Angelegenheit ein Wort mitzuzupprechen. Wer sich dieses Rechtes begibt, hat später nicht mehr das Recht sich zu beschweren, wenn die neuen Kosten und Pflichten ihm nicht behagen.

g. **Waibstadt, 3. Aug.** Gestern Abend gegen 6 Uhr ging über die hiesige Stadt ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder, ohne weiteren Schaden verursacht zu haben, jedoch waren mehrere Straßen überschwemmt. — Bezugnehmend auf Ihren Artikel von Steinsfurth kann ich Ihnen berichten, daß die beiden Ausreißer aus der Flehinger Anstalt, Moll und Stoll, von Herrn Gendarm Berner aus Neckarbischofsheim inzwischen verhaftet worden sind. Dieselben lagerten zwischen hier und Reidenstein am Bachufer und wurden in den dortigen Ortsarrest verbracht.

* **Geldsendungen an Soldaten.** Zu den Postanweisungen an die in Reich und Glied stehenden Soldaten bis zum Feldwebel oder Wachtmeister einschließlich aufwärts über Beträge bis zu 15 Mk., welche bezeichnet mit dem Vermerk „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ um die ermäßigte Gebühr von 10 Pfennig befördert werden, sind von jetzt an die Postanweisungskarten-Formulare ohne Wertzeichenstempel zu benutzen, welche zum Preis von

1 Pfg. für je 2 Stück bei den Postanstalten bezogen werden können.

— **Letzten Sonntag** tagte in Wiesloch eine Versammlung der Interessenten der normalspurigen Nebenbahn Neckesheim-Wiesloch und Wiesloch (Bahnhof) - Waldangeloch. Der Versammlung wohnte der Vertreter der Eisenbahnbaufirma Lenz u. Cie., Herr Regierungsbaumeister Kaspel, an. Letzterer äußerte sich über den Bau der projekt. Linie folgendermaßen: Vom Bahnhof Wiesloch geht die Linie parallel mit der Landstraße bis westlich bei der Villa Bronner, wo der Bahnhof für Wiesloch erstellt werden soll. Von hier aus teilen sich die Bahnen, die eine östlich nach Rauenberg, Rothenberg, Mühlhausen, Eichersheim und Waldangeloch, Gesamtlänge 15,08 Kilom., und die andere Linie geht nach Altwiesloch (Haltestelle), Diebheim, Unterhof und ev. Horrenberg mit Haltestelle, Baiertal, Schatthausen und mündet östlich in Neckesheim ein. Auf beiden Linien sind ca. 21 Hekt. Gelände erforderlich, wozu ungefähr 240 000 Mk. aufzubringen sind. Die Gesamtbaukosten stellen sich auf etwa 2,2 Millionen Mark. Die Baufirma verlangt von den beteiligten Gemeinden freies Gelände, ferner die Kosten für die Grundbucheinträge, weitere Kosten fallen voraussichtlich nicht dazu, falls der Staat einen Zuschuß von 18—20 000 Mk. leistet. Da bei den meisten Bahnbauten neben kostenfreiem Gelände noch erhebliche Zuschüsse geleistet werden müssen (vergl. die Bahnlinie Bruchsal—Odenheim—Wenzingen), so kann das Anerbieten der Baufirma als ein sehr günstiges bezeichnet werden.

— **J. R. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin** haben dem Hilfskomitee in Karlsruhe für die Wetterbeschädigten in Württemberg zu Händen des Professors Schönleber eine Spende von 1000 Mk. zugehen lassen.

— **Der Landwirt Phil. Kreh** in Diebheim hatte das Unglück, beim Gartenjäten von der Obertenne auf den Scheuerboden hinunter zu stürzen. Tags darauf erlag derselbe unter großen Schmerzen den erlittenen Verletzungen.

— **Am Samstag** wurde dem Johann Heid von Pfankstadt in Neckargemünd von einem Zuge ein Bein abgefahren.

— **Am Sonntag** Abend wollte ein 14^{1/2}-jähriger Bursche aus Mannheim trotz energischen Abtragens bei der Feudenheimer Fähre über den Neckar schwimmen, versank aber plötzlich inmitten des Stromes und kam nicht wieder zum Vorschein.

— **In Köln** wurde eine Falschmünzerbande verhaftet, bei der sich 11 000 Mark in falschen Hundertmarkstücken vorfinden.

— **Eine Bergmannsfamilie** in Erle bei Gelsenkirchen erkrankte nach dem Genuß giftiger Pilze. Ein Knabe ist bereits gestorben.

— **Am Sonntag** Morgen kenterte auf der Elbe bei Hamburg ein mit 13 Schiffsmalern besetztes Boot infolge Wellenschlages eines Zollenführerdampfers. Neun Personen wurden gerettet, 4 sind ertrunken.

— **Eine große Feuersbrunst** in der russischen Stadt Ljubim äscherte über 200 Häuser, eine Kirche, ein Spital und außerdem verschiedene Amtsgebäude ein. Hunderte von Menschen sind obdachlos und brotlos.

— **Die Buchhändlerhonorare** Mansens. In schwedischen Zeitungen werden die Einnahmen nachgerechnet, welche sich Mansen aus

den Veröffentlichungen seines Werkes über die letzte Nordpolfahrt gesichert hat. Bis jetzt sind Ausgaben in schwedischer, dänischer, deutscher, holländischer, englischer, französischer und tschechischer Sprache hergestellt, und die Verleger haben dem kühnen Forschungsreisenden bisher ein Honorar im Gesamtbetrag von 720 000 Mk. bewilligt, wovon allein 300 000 Mk. auf die Ausgaben für Amerika und England entfallen.

— **(Guter Rat.)** „Nun, wie haben Sie denn letzte Nacht geschlafen? Haben Sie meinen Rat befolgt und zu zählen angefangen?“ „Gewiß, ich zählte bis 18 000.“ „Na, und dann sind Sie eingeschlafen?“ „Nein, dann war es Zeit zum Aufstehen.“

— **(In der Schule.)** Lehrer (bei Besprechung von Schillers „Wilhelm Tell“): „Wie kam es, daß Geßler die „Hohle Gasse“ um so viel später erreichte, als Tell?“ — Schüler: Seine Uhr war abgelaufen!“

— **(Bedingungsweise.)** „Ist es wahr, daß der Bär einen Menschen, der ihn starr ansieht, nicht angreift?“ — „Jawohl — vorausgesetzt, daß der Betreffende auf einem 4—5 Meter hohen Baum sitzt.“

Hochwasser und Ueberschwemmungen.

Zwickau, 2. Aug. Das Bodwaer Kohlenrevier bildet eine unabsehbare Wasserwüste. Stellenweise ragen nur die Spitzen der Telegraphenstangen und die Dächer aus den Fluten. Krossen ist überschwemmt. Neue Regengüsse sind niedergegangen.

— **Die „Frlf. Btg.“** meldet aus Dresden: Der zweite Bürgermeister von Schandau, Müller, ist in den Hochfluten umgekommen.

Breslau, 2. Aug. Nach der „Schles. Btg.“ ist das den Touristen bekannte Gasthaus „Zur Bergschmiede“ im Riesengrund mit seinen Insassen weggeschwemmt und diese sämtlich ertrunken. Vermutlich hängt das Unglück mit dem bereits gemeldeten Bergbruch an dem Koppenberg zusammen.

Görlitz, 2. Aug. Gestern nachmittag wurde infolge von wolkenbruchartigen Regengüssen zwischen Friedland und Reichenberg neues Hochwasser signalisiert. Die Reibe stieg in wenigen Stunden um $\frac{3}{4}$ Meter. Abends um 8 Uhr zeigte der Wasserstand 3,80 Meter.

Lauban, 1. Aug. In der hiesigen Gegend richtete das Hochwasser furchtbare Schäden an. In Steinkirch, Holzkirch, Langenöls, Wünschendorf und anderen Orten ist die Ernte vernichtet. In Marklissa sind fünf Personen ertrunken. Bisher sind im ganzen elf Leichen geborgen. Die Sägemühle, mehrere Häuser und drei Brücken sind von den Fluten fortgerissen. Die Lage ist trostlos.

Berliner Abendblätter enthalten ergreifende Einzelheiten über Hochwasser verheerungen. Der Schaden in Schlesiens allein wird auf zwölf Millionen Mk. geschätzt. Bisher wurde festgestellt, daß dort 38 Menschen umgekommen sind. — In Sachsen sind allein im Wistritzthale 60 Personen ertrunken. — Bei Freitalbau verursachte das Hochwasser bedeutende Zerstörungen an Straßen, Brücken und Flußufern. Drei Personen sind verunglückt. — Zuckmantel ist überschwemmt. Brücken und Stege sind fortgerissen. Viele Feldfrüchte und viel Vieh sind fortgeschwemmt. In

eben hereingingst, er war so gespannt, was es oben in der Villa gegeben hat.“

„Hast Du ihm denn davon erzählt?“ fragte er mißbilligend. „Ich will ihm dann eben „Guten Abend“ sagen, hab' aber nur einen Augenblick Zeit.“

Er schritt voran durch den Flur in die einfache, doch sauber und freundlich ausgestattete Stube. Im Lehnstuhl, in der Nähe des Fensters, saß der alte Obersteiger; sehr blaß und matt sah er aus.

„Glück auf! Vater Belsmann!“

„Aha, bist Du da, Reinhard, Glück auf!“ antwortete er kurzatmig. „Du warst oben bei dem Herrn Arlinghoff, die Madelin hat mir's schon erzählt. Nun, wie ist's gewesen, mein Junge?“

„Um, Vater Belsmann, es wird wohl Euch nicht recht sein, aber leider ist's so, wir haben Wortwechsel gehabt und Herr Arlinghoff scheint mir zu zürnen.“

„Das ist doch nun traurig. Kann mir's denken, wie es gekommen sein mag. Ja, ja, ich war schon bang davor. Er ist jähzornig und aufbraunend, Du bist's aber noch mehr. Nimm mir's nicht übel, Reinhard, siehst Du, ich hab Dich immer gern gehabt und tief von Herzen

müß' ich mich kränken d'rum, wenn's schief ginge mit Dir und Du nicht ein so tüchtiger, ehrenfester, frommer und lernhafter Bergmann würdest, wie sie jetzt leider Gottes immer seltener werden. Glaub' mir mit all' den schönen Worten, die in den Büchern und Zeitungen stehen, wird nichts ausgerichtet und sie haben nicht viel auf sich. Du hast Dir dadurch den Kopf verdrehen lassen und meinst wunder's, was für ein Unrecht uns Bergleuten hier geschehen; aber siehst Du, ich weiß, daß Herr Arlinghoff ein warmes Herz hat für uns, daß er immer sorgt und sinnt, es so einzurichten, wie's für uns und ihn gut ist. Laßt den nur mal erst wieder gesund sein, dann kommen wir nicht zu kurz bei ihm, er wird's schon wieder gut machen, was der Direktor hier verfehlt hat.“

Reinhard biß sich schweigend auf die Unterlippe während der Ermahnung des alten Steigers.

„Ihr seid noch vom andern Schlag, Vater Belsmann, wir verstehen uns nicht,“ entgegnete er. „Daß Herr Arlinghoff gut ist, ich will's ja glauben, aber ich weiß nicht, wie es kommt, daß wir immer aneinander geraten.“

Es war an einem Sonnabend Nachmittag, als der Direktor, der zwei Tage verreist gewesen,

mit raschen Schritten auf der Landstraße von Bahnbergen her dem Verwaltungsgebäude zu eilte. Da hallten schnelle Schritte hinter ihm. Jetzt hatte der andere ihn erreicht, sich umwendend, sah Brauns in das rote gedunsene Gesicht Grundners.

„Na, da hab' ich mich plagen müssen, daß ich Sie noch eingeholt hab', Herr Direktor!“ sagte dieser mit frecher Zutraulichkeit. „Sie laufen ja so arg, als wenn —“

„Was wollen Sie?“ unterbrach ihn Brauns barsch.

„Um, das ist gar so schnell nun nicht gesagt! Dazu muß man sich schon ein bißchen Zeit nehmen!“

„Dann kommen Sie ein ander Mal zu mir! Ich hab' jetzt nicht Zeit, mich lange aufzuhalten. Wenn Sie irgend ein Anliegen haben, so sagen Sie es rasch.“ (Fortf. folgt.)

— **(Aufopfernd.)** „... Die Praxis Ihres Herrn Cousins will sich wohl immer nicht recht machen?“ — „Leider! Wir in der Verwandtschaft thun natürlich alles Mögliche — aber, mein Gott, immer kann man doch auch nicht krank sein!“

— **(In der Baukanzlei.)** Direktor: „Herr Müller, Sie haben Ihren Urlaub wieder um zwei Tage überschritten; für die Folge kann ich dies nicht mehr dulden, der Urlaub ist kein Kostenvoranschlag.“

fanterie und Pioniere sind zur Hilfeleistung dorthin abgegangen.

Salzburg, 1. Aug. Der Eisenbahnzug Salzburg-Frankenmarkt entgleiste gestern zwischen Hallwang und Seckirchen infolge einer Dammrutschung und fiel über den Damm herab. Der Lokomotivführer und Heizer trugen schwere Verletzungen davon. Ersterer starb während des Transports nach Salzburg. Sonst wurde Niemand verletzt. Die Strecke Salzburg-Seckirchen ist derzeit wegen Dammburchbruchs unfahrbar.

Aus Berchtesgaden wird den „Münchener N. Nachrichten“ geschrieben: Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage ist großes Hochwasser eingetreten, das nahezu die Größe vom vorigen Jahre erreicht hat. Der Königssee, wie besonders die Ramsauer Ache, führen in großen Massen Treibholz mit sich, das die Brücken und Stege in hohem Grade gefährdet; besonders die vor zwei Jahren neuerbaute, eiserne Adelgundenbrücke bietet Grund zu großer Besorgnis. Bei der gefährlichen Arbeit, die Brückenjocher von angeschwemmten Bäumen, Balken u. z. zu befreien, stürzten heute nachmittags 5 Uhr vier Bergknappen infolge Bruchs des Geländers an dem Salinenstege beim unteren Bräuhause in die tosenden Fluten und fanden ihren Tod in den Wellen. Die Staatsstraße nach Salzburg ist an zwei Stellen auf größere Strecken verschüttet und der Verkehr z. B. unmöglich. Die Linie Berchtesgaden-Reichenhall ist passierbar, die Passagiere müssen jedoch bei Hallthurm umsteigen.

Aus Ischl wird der „Fk. Btg.“ telegraphiert: Die Situation wird immer bedrohlicher, da die Traun fortwährend steigt. Mittags ist die Neopomukbrücke, die zwei Tage lang dem Anprall der Wassermassen Stand gehalten hat, eingestürzt. Am Traun-Quai wohnen noch einige Personen, deren Rettung bis jetzt unmöglich war. Auch die kaiserliche Villa ist vom Hochwasser bedroht. Eisenbahn, Post und Telegrafverkehr sind vollständig unterbrochen. Mangel an Nahrungsmitteln macht sich bereits fühlbar. Aus Linz sind zwei Pionierbataillone nach Ischl abgegangen.

Wien, 3. Aug. In Böhmen hat das Unwetter fürchterlich gehaust. In Marschendorf, wo ein Teil des Gebäudes des Bezirksamts weggeschwemmt ist, sind bis gestern 20 Tote aufgefunden worden. Viel mehr werden noch vermisst. In Niedermarschendorf wurden 15 Personen mit einem Haufe weggerissen. Der Bezirksrichter von Marschendorf soll sich unter den Toten befinden.

Budapest, 3. Aug. Die Stadt Preßburg schwebt in großer Hochwassergefahr. Die Donauquais sind bereits überflutet. Die Magazine der Dampfschiffahrtsgesellschaft und die elektrische Stadtbahn stehen unter Wasser. Der Schaden ist groß.

Prag, 3. Aug. Aus Bodenbach, Leitmeritz, Zwickau und Budapest sowie anderen Orten werden bedeutende Uberschwemmungen gemeldet, die zahlreiche Hauseinstürze, Dammbüche und Eisenbahnverkehrsstörungen zur Folge hatten. Auch mehrere Menschen sind dabei umgekommen. An dem Bodenbacher Landungsplatz sind die mit großen Kosten aufgeführten Quaisanlagen eingestürzt. Aus Linz meldet man, daß die oberösterreichischen Flüsse im Fallen begriffen sind. Der Verkehr ist zum Teil wieder aufgenommen. Die Versorgung von Ischl mit Lebensmitteln ist wieder im Gange.

Petersburg, 31. Juli. Nach der „Nowosti“ sollen bei den Uberschwemmungen in Kertsch etwa 150 Menschen umgekommen sein.

G. Sinsheim. Bei der am Dienstag, den 3. Aug. 1897 stattgehabten Schöffengerichtssitzung des Gr. Amtsgerichts kamen nachstehende Fälle zur Erledigung:

1. Schweizer Karl Gottlieb Kuder von Treschlingen, wegen Körperverletzung: 15 M. ev. 3 Tage Gefängnis.
2. Landwirt Christian Weber von Waldangelloch, wegen Bedrohung: 5 M. eventuell 1 Tag Gefängnis.
3. Fabrikarbeiter Karl Georg Zimmermann von Sinsheim, wegen Sachbeschädigung: freigesprochen.
4. Landwirt Daniel Bender von Eichelbach, wegen Beamtenebeidigung: 15 M. ev. 3 Tage Gefängnis.
5. Cigarrenmacher Jakob Regel von Dühren, wegen Körperverletzung: 20 M. ev. 4 Tage Gefängnis.
6. Kaufmann Johann Michael Freitag von Michelsfeld, wegen Bedrohung: verurteilt.
7. Emma Eßer von Deubheim, wegen Diebstahls: 6 Wochen Gefängnis.
8. Franz Baumann und Leonhard Hör, ersterer von Massenbachhausen, letzterer von Wilhelmshausen, wegen Diebstahls: freigesprochen.

„Eine Zukunftsschlacht im Jahre 2000“ betitelt sich ein Beitrag des bekannten Militärschriftstellers A. D. Borum, den die beliebte Familienzeitschrift „Das Buch für Alle“ in dem soeben erschienenen ersten Heft des Jahrgangs 1898 ihren Lesern darbietet. In äußerst interessanten Mitteilungen schildert der Verfasser eine Schlacht, wie sich solche in hundert Jahren in ungeahnter Weise abspielen wird, die bis zu diesem Zeitpunkt zu erwartenden überraschenden Erfindungen auf dem Gebiete des Kriegswesens dabei ins Auge fassend.

„Schon wich der Gegner“ — so beschließt der Verfasser seine trefflichen Schilderungen — „wieder in seine dedende Thalmulde zurück, und unsere Truppen erklimmen den Kammerand der Hügel — da erschienen an dem jenseitigen Hügelrande auf gegnerischer Seite ganz absonderlich gebaute Maschinen. Ein Pfeifen und Säusen ertönte plötzlich durch die Luft wie vor einem anbrausenden Orkan, die ersten Linien unserer Truppen wurden von einem gewaltigen Windstoß niedergeworfen, die folgenden Glieder von dem sich immer steigenden Orkan wie weggeblasen. Geschütze wurden umgeworfen, Wagen zertrümmert, Bäume entwurzelt, und Menschen, von der erschreckenden, künstlichen Windsbraut erfasst, flogen wirbelnd wie Spreu in der Luft herum. In wenigen Sekunden war die rechte Angriffskolonne vernichtet, mit gebrochenen Gliedmaßen, tot oder betäubt lagen alle Soldaten bunt durcheinander am Boden, vielleicht nur diejenigen unverfehrt, die sich in kleine Gräben und Spalten geworfen und so dem über sie segelnden Orkan entwichen waren.“

Wir versehen nicht, unsere Leser im Besonderen auf diesen Aufsatz hinzuweisen. Das erste Heft des „Buchs für Alle“ wird von jeder Buchhandlung bereitwillig zur Ansicht geliefert.

Schluß der Sommersaison, Reflektverkauf	
Sommerstoff, waschächt, gut. Qual.	28 Pfg. pr. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid für Mk. 1.68
Sommerstoff, „ „ „	35 Pfg. pr. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid für Mk. 2.10
Sommer-Nouveauté, doppelbr.	50 Pfg. pr. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid für Mk. 3.—
Alpaca-Nouveauté „ „	75 Pfg. pr. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid für Mk. 4.50
Crepon, reine Wolle doppelbr.	65 Pfg. pr. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid für Mk. 3.90

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Außerordentlich große Auswahl zu Ausverkaufspreisen.
Die neuesten Muster in Herbst- u. Winterstoffen sind eingetroffen.
* Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis. *

Verandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Pf., Cheviots zum ganzen Anzug M. 5.85 Pf.

Für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen sind in der Expedition des „Landboten“ weiter eingegangen:

Von der Ev. Gemeinde Grombach 22 M.
Zusammen 348 M.

Weitere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Schiffs-Nachrichten.

Nied Star Linie Antwerpen. Dampfer „Kensington“ ab Antwerpen am 24. Juli ist am 2. Aug. in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Blompagne“ ab Havre 24. Juli ist am 1. Aug. in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:
A. Carl in Sinsheim a. G.

Hopfenberichte.

Aus Amerika lauten die Berichte über Pflanzenbestand nicht viel versprechend, selbst bei günstiger Witterung bis zur Pflüde glaubt man auf keinen höheren Ertrag rechnen zu dürfen, als dort zum eigenen Bedarf erforderlich ist. Ungeziefere, dürftige Pflanze und lang andauernde Trockenheit und Hitze haben die Entwicklung der Pflanze im Staate New-York, in Oregon und Californien sehr gehemmt; am besten ist der Stand der Pflanzen an der Pacific-Küste.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ministerium des Innern.

Die Bildung von Fischereigebieten an der Elsenz betr.

Nr. 21896. An die Gr. Bezirksämter Heidelberg, Sinsheim und Eppingen:

Nach Anhörung der Beteiligten und der Bezirksräte werden die nachbenannten Fischwasser in den Amtsbezirken Heidelberg, Sinsheim und Eppingen zum Zwecke einer gemeinschaftlichen Bewirtschaftung und Nutzung gemäß Art. 1 des Gesetzes vom 3. März 1870 „die Ausübung und den Schutz der Fischerei betr.“ und § 4 Landes-Fischerei-Ordnung vom 3. Februar 1888 hiermit vorläufig als ein zusammengehöriges Fischereigebiet erklärt, da dies als im Interesse der Erhaltung und Vermehrung des Fischbestands liegend und einen überwiegenden wirtschaftlichen Nutzen darbietend zu erachten ist:

1. Elsenz von der Einmündung in den Neckar bis zur Rohrbacher Mühle;
2. Wasserkanal auf Gemarkung Neckesheim;
3. Bidderbach von der Einmündung in die Elsenz bis zur Einmündung des Unterkanals der Mühle in Wiesenbach;
4. Altesbach;
5. Insenbach;
6. Birkenbach innerhalb der Gemarkung Richen;
7. Staudbach von der Einmündung in die Elsenz bis zur Streichenberger Mühle;
8. Hilsbach von der Einmündung in die Elsenz bis zur Adelshofer Mühle.

Karlsruhe, den 22. Juli 1897.
gez. Eisenlohr.

Nr. 19344. Vorstehende vorläufige Anordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Bemerkten, daß ein etwaiger Rekurs gegen dieselbe binnen 14 Tagen bei uns anzuzeigen und auszuführen wäre.

Sinsheim, den 30. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt:
Gefh.

Bekanntmachung.

Die Stuttgarter Viehversicherungsgesellschaft betr.
Nr. 19592. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Stuttgarter Viehversicherungsgesellschaft durch Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 14. Juli d. Js. mit Wirkung vom 25. Juli d. Js. ab der Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Baden bis auf Weiteres unterjagt worden ist.

Sinsheim, den 1. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Gefh.

Bekanntmachung.

Nr. 19612. In der Gemeinde Eichelbach ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen.

Sinsheim, den 3. August 1897.

Großh. Bezirksamt:
Gefh.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 2. bis einschließlich 31. August 1. Js. wird Rechtspraktikant Hermann Kuenzer zum Dienstverweser des Amtsgerichts Neckarbischofsheim bestellt.

Karlsruhe, den 2. August 1897.

Ministerium
der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.
In Vertretung:
v. Renbrunn.

Bekanntmachung.

Nr. 6180. Johann Stein Witwe, Johanne geb. Eiermann von hier hat, nachdem die gesetzlichen Erben ver-

zichteteten, um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemanns gebeten. Diefem Antrag wird stattgegeben, falls nicht binnen einem Monat Einsprache dagegen erhoben wird.

N. Karbischofsheim, 2. August 1897.

Großh. Amtsgericht.
gez. Kuenzer.

Dies veröffentlicht
der Gerichtsschreiber:
Eisenhut.

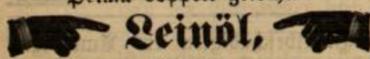
Gute neue Kartoffeln

verkauft sehr billig
J. Schmidt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. August 1.
Is., nachmittags 6^{1/2} Uhr werde
 ich im Gemeindehaus in Steinsfurth
 1 Schuhmachermaschine, 1 silberne
 Taschenuhr, 1 Wanduhr, 1 Nachttisch,
 1 Kommode, 2 Koffer, 3 Bilder, 1
 Herrenanzug, 1 Parthie Schuhnägel
 und Drahtstifte, verschiedene zugeschnittene
 Ledertheile und Leberabfälle, 1 Stück
 Göltsch und 1 Stück weißes l. Tuch
 gegen Barzahlung im Vollstreckungswege
 öffentlich versteigern.
 Sinsheim, den 3. August 1897.
 C. Freund,
 Gerichtsvollzieher in Sinsheim.

Grundstück Nr. 3675.
 17 a 94^{1/2} m Acker, mit Hafer bebaut,
 habe im Auftrag mit Erträgnis zu verkaufen
 oder zu verpachten.
 Eduard Schick, Uhrmacher.

Prima doppelt gefochtes

Leinöl,
 sämtliche
Farb-Waren
 (trocken und in Del gerieben), fertig zum
 Anstrich, sowie
 Karl Steiner's preisgekrönte
Fußbodenlacke
 in unübertroffener Güte u. bekannter
 Haltbarkeit empfiehlt billigt
Gg. Eiermann.

Grombach.
Sonntag, den 8. August
 findet bei Unterzeichnetem
Tanzmusik
 statt; zu zahlreichem Besuch ladet
 freundlichst ein
Karl Ernst, „J. Ohjen.“

Verlobungs-Bouquets
Hochzeits-Bouquets,
Leichen-Bouquets,
Kränze u. Guirlanden,
Palmzweige u. s. w.
 in hochfeiner sachkundiger Ausführung
 empfiehlt billigt
Joh. v. Hansen,
 Kunst- und Handelsgärtner.
 Auf meine großen Vorräte blühender
 Pflanzen und Blattpflanzen mache ganz
 besonders aufmerksam.

Kupfervitriol
 zum Reben spritzen
 empfehlen billigt
Gebrüder Ziegler.
Bestes Carbolineum
 (gegen Faulnis, Rasse, Wurmfisch und
 Houschwamm etc.) billigt bei
Gg. Eiermann.

Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-,
 Gewer-, Kapital-, Renten- und Einkommensteuer wird am

Donnerstag, den 12. August 1897,
 vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr
 im Rathaus dahier vorgenommen werden.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an
 der Ortsverfündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung, welche auch in
 dem am nächsten Montag Nachmittag erscheinenden Landboten veröffentlicht
 wird, verwiesen.

Sinsheim, den 2. August 1897.
 Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Schweinfurth.

Vorichungsverein Neckarbischofsheim,
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Jährliche Generalversammlung pro 1. Juli 1896/97 findet
Sonntag, den 15. August 1. Is., nachmittags 2 Uhr
 im Rathause dahier statt, wozu die Vereinsmitglieder hiermit eingeladen
 werden.

Tages-Ordnung:
 1. Mitteilung des Rechenschaftsberichts.
 2. Verteilung des Reingewinns.
 3. Genehmigung des Verkaufs zweier Grundstücke in der Gemar-
 lung Adersbach.
 4. Wahl für die austretenden drei Mitglieder des Aufsichtsrats,
 als: Ludwig Hase, Ferdinand Lupp und August Weiffert. Er-
 sagwahl für das verstorbene Mitglied Karl Herbold für dessen
 Restdienstzeit.
 5. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
 Der Rechenschaftsbericht liegt in dieß. Geschäftszimmer zur Ein-
 sicht auf.
 Neckarbischofsheim, 2. August 1897.
Der Vorstand.

Wirtschaftsverkauf.


 Eine gutgehende Wirtschaft (einzige in einem Ort)
 mit 6 Morgen guter Güter, schöne Gebäulichkeiten, habe
 ich wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes zu
 verkaufen. Preis Mk. 14 000. Bierverkauf wöchent-
 lich 4-500 Liter. Auskunft erteilt gegen eine Retour-
 marke **H. Hochadel** in Kirchardt, Station Grombach.

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Oscar Lang
Heidelberg Hauptstr. 146
 empfiehlt sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Grup-
 pen etc. in jeder Art und Größe.
 Beste Ausführung. Civile Preise.

Gebrüder Botsch
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Neppenau, Baden.
Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Kel-
tern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

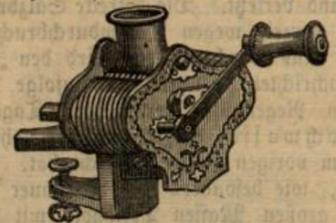
Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Pro-
 duktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung
 des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein er-
 schwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost
 zu machen oder die sog. Kunst-Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz
 vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach dem
 Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher
 und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen
 in Extraktform von Julius Schröder in Feuerbach bei Stuttgart.
 Eine Portion, die Mk. 3.20 (ohne Zucker) kostet, giebt 150 Liter
 Getränk und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.
 In Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckarbischofs-
 heim bei Oskar Franznick.

Einmachgurken,

schöne gleichmäßige Ware, empfiehlt
 billigt
Joh. v. Hansen,
 Kunst- und Handelsgärtner.

Bohnenmehler u. -Hobel



empfehlen **Albert Hoffmann.**

Buchenholz-Hohlen

vorrätig bei **Albert Hoffmann.**

Neue holl. Vollharinge

empfehlen **Wilh. Scheeder.**

Ia. Neue holl. Vollharinge

empfehlen **Hugo Senfert.**

Feinsten Einmachessig

Gebr. Ziegler.

Doppelgefochten Leinölfirniß

harzfrei u. rasch trocknend empfiehlt
Wilh. Scheeder.

Gute Frühkartoffel

verkauft das Maßle oder 3 Pfd.
 zu 10 Pfg.
Fr. Wagner.

Eine gute Milch- und Schaffuh

mit Kalb (Simmenthaler Schlag) hat zu verkaufen
Aug. Ziegler.

Haffelbach. Eine große trachtige

Kalbin
 (Simmenthaler Rasse) hat zu verkaufen
Aug. Vierling.

2 Schüler,

welche in Karlsruhe die höheren Schulen besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme in einer guten Familie um billigen Preis.
 Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten.

In meinem Hause an der Hauptstraße ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem Zubehör zu vermieten.
M. F. Schmitt Wtw.